

TTK-Zwillinge gehen nach Kiel

Wohltorf (dsc). Die Hockeyspielerinnen des TTK Sachsenwald verlieren zwei langjährige Stammkräfte. Die Zwillinge Clarissa und Catherine Cortier verlassen den Oberligisten und wechseln zu Staffelkonkurrent und Regionalliga-Absteiger 1. Kieler HTC. Zudem müssen die Wohltorferinnen auf die Dienste von Caroline Stützer verzichten, die auf eine Weltreise geht.

OSV spielt Blitzturnier

Oststeinbek (kay). Die Landesliga-Fußballer vom Oststeinbeker SV treten am Freitagabend (Beginn 18.15 Uhr, Kandinskyallee) bei einem Blitzturnier beim MSV Hamburg an. Mit dabei sind außerdem die Teams von Hamm United sowie Vorwärts-Wacker Billstedt. Gespielt wird im Modus Jeder-gegen-jeden. Die Spieldauer beträgt 30 Minuten.

TSV Glinde siegt 9:0

Bergedorf (eb). Ergebnisse aus der Tennis-Vereinsliga, Damen: TK Mölln II – TSV Glinde 0:9; Herren 30: TuS Aumühle-Wohltorf – Lübecker SV 3:6, Henstedt-Ulzburg II – TC Schönningstedt 5:4; Herren 40 (4er): Brunsbek – SV Curslack-Neuengamme II 5:1; Herren 55 (4er): TSG Scharbeutz – SV Curslack-Neuengamme 2:4; Herren 60: TuS Aumühle-Wohltorf – Hamberge 0:6.

„Wasserfloh“ verblüfft Trainer

Acht Jahrgangstitel für SG Bille

Bergedorf (kay). Dass die erfolgsverwöhnte Wettkampfmannschaft der Bergedorfer Schwimmer für einen warmen Medaillenregen sorgte, durfte man erwarten. Als sich bei den Hamburger Meisterschaften aber auch ein kleiner „Wasserfloh“ in die Siegerlisten eintrug, war selbst das Trainerteam um Wolfgang Jordt verblüfft. Die zehnjährige Dilay Gallmeister ließ ihre Konkurrenz über 100 Meter Schmetterling klar hinter sich und schwamm in einer Zeit von 1:34,84 Minuten zu ihrer ersten Goldmedaille. Insgesamt freuten sich die Schwimmer der SG Bille über achtmal Gold, neunmal Silber sowie neunmal Bronze in der Jahrgangswertung und zwei ersten Plätzen, einem zweiten Rang und drei dritten Plätzen in der offenen Klasse.

Erfolgreichste Starterin war wieder einmal das Ausnahme-

talent Janine Garcia Leiva (*93). Sie gewann in ihrer Altersklasse vier Gold- und zwei Silbermedaillen sowie einmal Bronze. Hinzu kamen noch zwei Siege, ein zweiter sowie ein dritter Platz in der offenen Klasse. Bruder Dominic (*91) schrammte hingegen viermal am Meistertitel vorbei. Er schlug über 50 und 100 Meter Brust, 50 Meter Freistil sowie 100 Meter Schmetterling jeweils als Zweiter an.

Besser machte es sein Mannschaftskamerad Glen Gathmann (*93), der sich über 200 und 400 Meter Lagen sowie über 200 Meter Schmetterling gleich dreimal Gold sicherte. Zudem wurde der Bergedorfer dreimal Zweiter und zweimal Dritter. Dementsprechend zufrieden äußerte sich dann auch Cheftrainer Jordt: „Es ist ein gutes Ergebnis, auf das wir aufbauen können.“



Schwimmt zu vier Titeln in der Jahrgangswertung: Janine Garcia Leiva von der SG Bille. Foto: Koch

„Elstern“ zum Auftakt gegen Hannover 96 II

Bergedorf (olü). Zum Auftakt der Fußball-Oberliga am 12. August gibt es für Bergedorf 85 ein Wiedersehen mit Ali Moslehe. Der Publikumsliebbling der vergangenen Saison ist mit seiner neuen Mannschaft Hannover 96 II erster Gegner der „Elstern“ an den Sander Tannen. Eine Woche später tritt das Team von Trainer Rüdiger Schwarz beim Regionalliga-Absteiger SV Wilhelmshaven an. Im zweiten Heimspiel empfängt „85“ Henstedt-Rhen.

Feldhusen sichtet für St. Pauli Talente

Der 37-Jährige verlässt den SC Wentorf. Nachfolger wird der bisherige Kotrainer Michael Lemke.

Von Dirk Schulz

Wentorf. Mit dem SC Wentorf wollte Trainer Marco Feldhusen eigentlich in die Bezirksliga aufsteigen – wenn nicht in dieser, spätestens aber in der kommenden Saison. Doch die Betonung liegt auf eigentlich. Denn mitten in der Vorbereitung legte der 37-Jährige das Amt beim Kreisligisten überraschend nieder. Zu verlockend war das Angebot, das dem Escheburger ins Haus flatterte: Künftig arbeitet „Felde“ als Talentsichter für den Zweitligisten FC St. Pauli.

„Das ist eine riesige Chance für mich. Die konnte ich mir nicht entgehen lassen“, sagt der ehemalige Oberligaspieler von Bergedorf 85 und Vorwärts-Wacker Billstedt. „Ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge.“ Der SCW legte ihm keine Steine in den Weg und stimmte einer Vertragsauflösung zu. Nachfolger wird der ursprünglich als Assistenz-Trainer gekommene Michael Lemke.

Ausgerechnet Lemke. Schon bei seinem letzten Verein, der TSG Bergedorf, war er zu Beginn der vergangenen Spielzeit wie die Jungfrau zum Kinde an den Cheftrainer-Posten ge-



Vom SCW-Coach zum Pauli-Scout: Marco Feldhusen.

kommen. Damals hatte der als Coach eingeplante Tayfun Özusakiz plötzlich Reißaus genommen. „Ich ziehe das anscheinend an“, schmunzelt der 36-jährige Kfz-Mechaniker. „Auch wenn ich unter anderen Voraussetzungen nach Wentorf gekommen bin, traue ich mir die Aufgabe zu. Marco hat schließlich eine tolle Vorarbeit geleistet. Außerdem ist er ja nicht aus der Welt.“

Doch für mehr als dem in seiner Nachbarschaft wohnenden Lemke ein paar Tipps zu geben, dürfte Feldhusen bald die Zeit fehlen. Für St. Pauli und dessen neuen Jugend-Koordinator Joachim Philipkowski wird er künftig von der C- bis zur A-Jugend in Hamburg und durch ganz Norddeutschland über die Sportplätze tingeln. Ein regionales Scouting-System einrich-

ten zu wollen, das den Kiezkickern bislang fehlte, hatte Vizepräsident Stefan Orth schon im Interview mit der „bz“/LL am 29. Mai angekündigt.

Feldhusen – er ist Orths Schwager – qualifiziert seine rund zweijährige Tätigkeit als DFB-Stützpunktrainer in Mümmelmannsberg. Dort war er für die Jahrgänge '92 bis '95 zuständig, kennt sich in seinem künftigen Aufgabengebiet also bereits bestens aus. Hauptberuflich bleibt „Felde“ aber weiterhin bei einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft angestellt. „Für den SCW fehlt mir aber die Zeit. Ich kann nicht auf zwei Hochzeiten tanzen“, betont Feldhusen.

Jetzt ist also Lemke gefragt. Der sagt: „Eigentlich bin ich ja wegen Marco nach Wentorf gegangen.“ Eigentlich...



Wurde vom Ko- zum Cheftrainer befördert: Michael Lemke.

VfL Lohbrügge in Norderstedt chancenlos

Bergedorf (dsc). Der Fußball-Landesligist VfL Lohbrügge hat sein Testspiel bei Eintracht Norderstedt 1:7 verloren. Die Lauenburger SV bezwang den MSV Hamburg II mit 2:1. Heute spielen: Voran Ohe – Bramfelder SV (Neuschönningstedt), TuS Aumühle-Wohltorf – Oststeinbeker SV II (Sachsenwaldstraße), TSV Glinde – FSV Geesthacht (Am Sportplatz), TuS Dassendorf – HSV Barmbek-Uhlenhorst (alle 19.30 Uhr, Elmenhorst).

TSV-Judoka gehen fremd

Glinde (kay). Der gute Ruf der Judoka des TSV Glinde hat sich in ganz Schleswig-Holstein herumgesprochen. So haben sich gleich zwei Vereine für die Landesmannschaftsmeisterschaften in Bredstedt mit TSV-Kämpfern verstärkt.

Erwartet stark kämpften Nora Janneck und Jindra Nesteriuk. Die beiden Gliner Ausnahme-Judoka beherrschten in der Altersklasse U 17 ihre Gegnerinnen fast nach Belieben und gewannen den Titel mit Budokan Lübeck souverän. Das gleiche Kunststück gelang Marc Mainz, Benedikt Büchenschütz und Piet Weidemann mit Tenri Bad Segeberg. Sie waren in der Altersklasse U 11 erfolgreich. Einen beachtlichen zweiten Platz konnte Clemens Pohl mit dem Lübecker U-17-Team feiern.

Der zweite Turniersieg hintereinander

Bergedorf (olü). Nachdem die C-Junioren von Bergedorf 85 eine Woche zuvor bereits das Turnier beim TSV Siems gewonnen hatten, sicherte sich der Fußball-Nachwuchs der „Elstern“ nun auch den Pokal beim FC Wiesharde (bei Flensburg). Zum Endspiel gegen die FSG Schafflund kam es wegen eines Gewitters zwar nicht, die „Jung-Elstern“ hatten in der Gruppenphase jedoch als bestes Team abgeschnitten und wurden somit Erster.

Genoa I zieht wie ein Ochse

Logbuch der „Cheri“



von Ronald Wulff

Quer über den Nordatlantik steuert Skipper Ronald Wulff aus Wentorf seine Yacht „Cheri“ beim „HSH Nordbank blue race“. Die Regatta führt über 3600 Seemeilen von Newport (USA) nach Cuxhaven. Von dort aus geht es schließlich ohne Rennstress über die Elbe nach Hamburg. Auszüge aus

dem Logbuch des Ex-HSV-Präsidenten:

Wir sind nun bald am nördlichsten Punkt unserer Strecke – beim Leuchtturm Skroo auf Fair Isle, den Shetlands. Auch wenn hier Sommer sein soll, ist es recht kühl und wir haben gelegentlich Schauer, die für die Wachen kein Spaß sind. Nicht wie in südlichen Gefilden, als wir in T-Shirt und kurzen Hosen fahren. Nun sind wir ja vorzüglich mit Schwer-Wetterkleidung ausgestattet. Das Ölzeug ist wunderbar wasserdicht und die Fleece sind kuschlig warm. Keine Frage, wir haben schon eine sehr gute Ausrüstung.

Gerade in den vergangenen Tagen hat sich diese professionelle Bekleidung bewährt und wir konnten dem widrigen

Wetter trotzen. Das ist eine große Erleichterung, entbindet uns aber nicht, bei Nacht und Nebel unseren Dienst zu tun, um weiter vorne mit dabei zu sein.

Beim Segeln, hoch am Wind oder von achtern, sind uns immer die hervorragenden Segel, präsent. Besonders die leichte Genoa I zieht das Schiff noch bei zehn Knoten Wind durch die alte See – sie zieht wie ein Ochse.

Nicht nur beim Empfang im Yacht Club New York gaben wir die bestgekleidete Crew ab, sondern auch für das Wetter hier auf dem Nordatlantik sind wir bestens gerüstet. Wir freuen uns auf das Finish in Cuxhaven und die anschließende Fahrt über die Elbe nach Hamburg – zum Tor der Welt.